Notizen und Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Entomologisches Nachrichtenblatt**

Band (Jahr): **3 (1949-1950)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Notizen und Mitteilungen

Intersexe bei Saturnia pyri Schiff. und pavonia L.:

Am 1.5.1949 schlüpfte mir eine e.o. gezüchtete Tessiner Saturnia pyri. Wie ich dies immer tue, liess ich den Falter frei im Zimmer wo er abends um die Lampe herumflog. Da das Tier ziemlich wild herumflatterte und kein Weibchen schlüpfte, tötete und spannte ich den Falter. Wie gross aber war mein Erstaunen als ich beim Präparieren der Fühler bemerkte, dass es sich um ein Intersex handelte. Der rechte Fühler ist weiblich, der linke einwandfrei männlich. Es würde mich interessieren ob die Intersexbildung bei S. pyri relativ häufig ist.

Dr. med. Sigmund Bornhauser, Letzistrasse 45, Zürich 6.

*

Am 19. März schlüpfte mir, ebenfalls aus einer e.o.-Zucht, ein Intersex von Saturnia pavonia. Im Unterschied zu dem oben erwähnten Exemplar, bei dem die linke Körperhälfte eindeutig männlich, die rechte weiblich ist, handelt es sich hier um ein Tier bei dem männliche und weibliche Regionen in mehreren "Feldern" über den ganzen Körper verteilt sind. So ist zum Beispiel der linke Fühler ♂, der rechte ♀. Gleich sind die Verhältnisse auch bei den Oberflügeln. Die Unterflügel jedoch sind abwechselnd rostrot (♂) und hellgrau (♀) geflammt. Auch hier ist ♂ auf der linken, ♀ auf der rechten Seite dominierend.

Adrian Lüthi, Burgdorf.

*

Ueber das Ködern von Nachtfaltern:

Wie gewohnt war auch die letzte hier eingetroffene Nummer der "The Lepidopterists' News" ausserordentlich lehrreich und vielseitig. Besonders interessant ist ein Aufsatz von Herrn Dr. L.A. Gozmani, Budapest, betitelt "Baiting for Moths". Wir erfahren das Rezept zur Herstellung eines scheinbar sehr günstigen Köders. Dieses Rezept sei nachfolgend verraten. Zuerst werden Aepfel oder Birnen in Scheiben geschnitten und auf eine Schnur aufgezogen. Hierauf wird folgender Sirup gemixt: Ein Liter Bier wird erwärmt, dann ein Pfund Zucker und Honig hinzugegeben. Das Ganze wird zehn Minuten gekocht. Hernach werden die Schnüre mit den Fruchtscheiben in die Flüssigkeit eingetaucht bis sie ganz voll gesogen sind. Die so präparierten "Schnüre" eignen sich, an Bäumen oder Sträuchern aufgehängt, vorzüglich zum Anlocken von Nachtfaltern.

(Lep. News., Vol. III, No. 3, S.26)

*

Wiener Entomologische Rundschau:

Die drei entomologischen Vereinigungen Wiens, "Favorita","Naturbeobachter" und "Sphinx", haben in einer neu zustande gekommenen Arbeitsgemeinschaft, gemeinsam mit der entomologischen Abteilung der Volkshochschule Ottakring, die Herausgabe der "Wiener Entomologischen Rundschau" übernommen. Diese neue Zeitschrift, die voraussichtlich ca. viermal jährlich erscheinen soll, wird sich hauptsächlich mit der Schmetterlings- und Käferkunde des paläarktischen Faunengebietes beschäftigen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Erforschung der österreichischen Insektenfauna geschenkt werden.

Die vorliegende Nr. 1 hat einen Umfang von 16 Seiten. Die äussere Aufmachung ist ausserordentlich gefällig: sauberer Druck, sowie klare und übersichtliche Aufteilung. Hier eine Uebersicht über den Inhalt:

Ein Colias Hybride e.o., Neue Liparusformen aus den Alpen, Zygaena transalpina Esp. - ssp. Glockneriana ssp. n., Sind Raupen Sonnenanbeter?, Falterfang mit Köder, Der VIII. internationale Kongress für Entomologie in Stockholm.

Der Abonnementspreis ist sehr niedrig und beträgt für Ausländer jährlich S. 28.- (exkl. Porto). Briefe und Anfragen sind zu richten an: Otto Sterzl, Wien XVII, Hernalser Hauptstrasse 69, oder an Herald Schweizer, Naturhistorisches Museum, Wien I, Burgring.)

*